

Institut für Theoretische Physik & Astroph., Am Hubland, D-97074 Würzburg

22. Oktober 2001
rü/bw

Herrn
MinDir Dr. Hermann Schunck
Bundesministerium für
Bildung und Forschung
Bmb+f

D-53170 Bonn

Lieber Herr Schunck,

auf seiner Sitzung am 29.9.2001 hat sich das Komitee für Elementarteilchenphysik (KET) sehr eingehend mit dem gravierenden Problem der Kostenüberschreitungen für den Large Hadron Collider (LHC) und die dort geplanten Experimente beschäftigt.

Dabei wurde die Ankündigung des CERN-Generaldirektors, Prof. L. Maiani, am 20.9.2001 im Komitee des CERN-Rats, dass beim Bau des LHC Mehrkosten von 630 MCHF zu erwarten sind, mit sehr großer Sorge zur Kenntnis genommen. Dass diese Mehrkosten weitgehend ohne Darlegung einer Gegenfinanzierung angekündigt wurden, stieß auf großes Unverständnis. CERN hat als ein weltweit einzigartiges Labor eine ausgezeichnete Reputation zu verteidigen. Das KET ist der Ansicht, dass alles getan werden muss, um aus den jetzigen Problemen keinen Schaden für den CERN und damit für die Hochenergiephysik insgesamt entstehen zu lassen.

Die Mitglieder des KET sind einhellig der Meinung, dass angesichts der genannten Mehrkosten das LHC-Programm höchste Priorität am CERN haben muss mit dem Ziel, den LHC ohne größere zeitliche Verzögerung fertig zu stellen. Kostenüberschreitungen müssen zumindest zu einem großen Teil durch Einsparungen an anderer Stelle im Haushalt des CERN aufgefangen werden. Um dies zu erreichen, müssen alle anderen Projekte auf den Prüfstand gestellt werden.

Das KET hat ebenfalls zur Kenntnis genommen, dass auch beim Bau der LHC-Experimente, beim Aufbau ihrer Rechnerinfrastruktur, bei der Inbetriebnahme und bei den Betriebskosten der Detektoren erhebliche Mehrkosten erwartet werden. Die anteiligen Mehrkosten für die deutschen Gruppen werden im Einzelnen im Rahmen der Finanzierung durch die Universitäten, das MPI und die Verbundforschung des BMBF zu prüfen sein. Gleichwohl ist das KET der Meinung, dass durch geeignete Zurückstellung von Detektorkomponenten und anfängliche Reduzierung der Rechnerinfrastruktur alles getan werden muss, um Mehrkosten so gering wie möglich zu halten.

Wir bitten Sie, in diesem Sinne auf den CERN einzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Rückl
Vorsitzender des Komitees für Elementarteilchenphysik (KET)